

Infolge der durch die Staatsumwälzung eingetretenen wirtschaftlichen Zustände konnte die Ges. 1918/19 nur einen Reingewinn von M. 1 340 298 erzielen. Zur Zahlung der Div. von 6% wurde der Gewinnvortrag von 1917/18 (M. 1 485 045) u. die ausserord. Rücklage mit M. 800 000 herangezogen.

Förderung bezw. Produktion:	1914/15	1915/16	1916/17	1917/18	1918/19
Kohlen t	2 941 930	3 278 324	3 417 495	3 653 018	2 454 454
Koks "	714 370	689 927	669 002	726 893	586 646
Eisenerze "	327 940	419 144	518 912	535 298	279 874
Roheisen "	508 094	597 015	606 478	599 221	422 586
Rohstahl "	522 120	625 782	687 460	689 329	479 891
Walzwerkserzeugnisse in Eisen u. Stahl "	406 430	498 518	544 118	569 289	390 040
Maschinen, Dampfkessel, Brücken, Gusswaren etc. "	66 064	123 552	175 714	216 656	112 576
Draht u. Drahtwaren "	36 490	42 155	45 887	48 786	32 163
Kalksteine und Dolomit "	84 073	128 709	199 544	220 259	138 067
Ziegelsteine Stück	10 660 005	11 926 765	10 105 730	8 910 443	8 537 922
Ammoniak t	8 846	9 303	8 270	9 474	7 698
Teer "	19 719	19 721	20 337	22 303	19 237
Umsatz M.	95 854 141	168 011 291	257 647 993	357 664 095	294 031 508

Stromabgabe K.W.St. 1913/14—1918/19: 107 543 342, 93 544 687, 112 111 344, 134 887 091, 146 736 696, 118 261 157.

Beteilig. im Rhein.-Westfäl. Kohlensyndikat 3 116 600 t für Kohlen, 140 000 t für Koks u. 216 000 t für Briquets; am Stahlwerksverband 264 778 t. Die Ges. ist auch an dem Roheisenverband mit 141 000 t beteiligt.

Kapital: M. 40 000 000 in 40 000 Aktien à M. 1000.

Das A.-K. bestand bis 1896 aus M. 18 000 000 in M. 6 000 000 in Aktien Lit. A und M. 12 000 000 in Aktien Lit. B à M. 1000. Die G.-V. vom Nov. 1896, 27./11. 1897, 30./11. 1898 u. 30./11. 1899 beschlossen die Ausl. von M. 1 500 000, M. 3 000 000, M. 3 000 000 und M. 4 500 000 Aktien Lit. B (in Sa. M. 12 000 000), so dass am 1./1. 1901 die Vereinheitlichung des A.-K. durchgeführt wurde u. das A.-K. nur noch M. 18 000 000 in Aktien Lit. A betrug. Die Aktien Lit. B wurden zu 110% zurückgezahlt und hierfür im gleichen Betrage Aktien Lit. A zu 110% ausgegeben. Die G.-V. v. 28./11. 1903 beschloss zwecks weiterer Entwicklung des Kohlenbergbaues Erhöhung um M. 6 000 000 (auf M. 24 000 000) in 6000 Aktien, angeboten den Aktionären 30./11.—31./12. 1903 zu 125%, eingezahlt 25% u. das Aufgeld am 31./12. 1903, dann je 25% am 31./12. 1904, 1905 u. 1906. Den geleisteten Einzahlungen (ausschl. des Aufgeldes) wurde eine Verzinsung in Form eines Anteils an der Aktien-Div. von 6% für das Jahr gewährt, während v. 1./1. 1907 ab volle Div.-Ber. eintrat. Agio mit M. 1 500 000 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 27./11. 1909 um M. 6 000 000 in 6000 Aktien A, angeboten den alten Aktionären zu pari, div.-ber. ab 1./1. 1910. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 31./3. 1917 um M. 10 000 000 (auf M. 40 000 000) in 10 000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1916; diese Aktien sind zum Nennbetrage ausgegeben u. zwar wurde den Beteiligten auf 3 alte Aktien eine neue Aktie zum Kauf angeboten. Die a.o. G.-V. v. 27./2. 1920 beschliesst Kap.-Erhöh. um M. 40 000 000.

Anleihe von 1907: Die a.o. G.-V. v. 24./9. 1906 bewilligte M. 20 000 000, von denen lt. G.-V. v. 30./11. 1907 M. 16 000 000 als Anleihe aufgenommen werden sollten. Diese neuen Mittel dienten zu einer durchgreifenden Erweiterung u. Verbess. der Anlagen. Von dieser Anleihe wurden 1908 M. 8 000 000 aufgelegt; weitere M. 4 000 000 am 2/1. 1912 einz., der restl. Teil der Anleihe im Betrage von M. 4 000 000 in 1912/13 begeben. In Umlauf Juni 1919 M. 12 924 000.

Anleihe von 1913: M. 12 000 000, aufgenommen lt. G.-V. v. 28./11. 1913 zur Verbesserung u. Erweiterung der Bergwerks- u. Hüttenanlagen. Bis Ende Juni 1919 eingez. M. 8 988 000.

Anleihe: M. 2 000 000 der früh. Kommandit-Ges. Boecker & Co. in Gelsenkirchen. Untertilgt Ende Juni 1919 M. 1 600 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 10% zum R.-F., bis dieser M. 3 000 000 erreicht hat (ist erfüllt), event. besondere Rücklagen auf Beschluss der G.-V., 5% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die vorhandene Div.-Rücklage kann nur zur Ergänzung des zur Verteilung gelangenden Jahresgewinnes herangezogen werden, sofern dieser in einem Jahre 5% des A.-K. nicht erreicht.

Bilanz am 30. Juni 1919: Aktiva: Walzwerk Oberhausen 1 840 000, Eisenhütte Oberhausen I 4 270 000, Eisenhütte do. II 3 970 000, Walzwerk Neu-Oberhausen 9 290 000, Abteil. Sterkrade 3 200 000, do. Gelsenkirchen 2 490 000, do. Altenhundem 570 000, Bergbau: a) Zeche Ludwig 150 000, b) Steinkohlenbergwerk Oberhausen: Schacht Oberhausen I/III 1 100 000, do. Vondern I/II 3 745 000, do. Osterfeld I/IV 3 585 000, do. Hugo bei Holten 2 600 000, do. Sterkrade I/II 8 350 000, Jacobischächte 11 200 000, Kalkstein- u. Dolomitbrüche 360 000, Eisensteingruben u. Mutungen 1, Hammer Neu-Essen 1, Waldungen und Grundstücke 8 400 000, Hauptverw.-Gebäude 1, Eisenbahnen 1 080 000, Fuhrwesen 1, Wasserwerk Ackerföhre 1 100 000, Emscherwasserwerk 350 000, Arb.- u. Beamten-Wohn. 10 540 000, Rheinhafen